

Flüchtlingshilfe aktuell

Newsletter der Stadt Marl – Ausgabe 12/2016 – 28. November 2016



Aus der Stadtverwaltung

+++ Integrationsmaßnahmen gestartet +++

Die Stadt Marl beteiligt sich an einem bundesweiten Arbeitsmarktprogramm und beschäftigt derzeit 17 geflüchtete Menschen, die gemeinnützige Arbeiten verrichten. Diese sogenannten Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) werden von der Bundesagentur für Arbeit bis zum 31. Dezember 2020 gefördert.

Die Teilnehmer des Programms unterstützen – gegen eine kleine Aufwandsentschädigung – die Hausmeister in den städtischen Gemeinschaftsunterkünften. Sie erledigen Verschönerungsarbeiten, Hilfstätigkeiten zur Gebäudeerhaltung und zur Pflege der Außenanlagen. Vor allem in der Begegnungsstätte innerhalb der Gemeinschaftsunterkunft Schacht 1/2 werden sie eingesetzt.

Insgesamt stehen 82 Stellen in Marl bereit. Die übrigen 65 Plätze, die derzeit vorbereitet werden, dürfen nicht in Aufnahmeeinrichtungen oder Gemeinschaftsunterkünften entstehen. Auch muss es sich um Arbeiten handeln, die sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würden.

+++ Sprechstunde am 22. Dezember entfällt +++

Am 22. Dezember fällt die offene Sprechstunde für Flüchtlinge aus. Das städtische Flüchtlingsteam bittet darum, alle Anliegen in den nächsten drei Sprechstunden (also bis zum 15. Dezember) vorzutragen. Für unaufschiebbare Notwendigkeiten steht wie gewohnt die Notfallsprechstunde (montags und dienstags von 13.30 bis 14 Uhr, 7. Etage des zweiten Turmes, Zimmer 707 bis 712) zur Verfügung. Grund für den Ausfall ist ein kostenloses Mitmach-Konzert mit der „Sofa Blues Band“ um 18 Uhr im Erzählcafé auf Schacht 1/2. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Neben dem Konzert sind ein Mitbring-Buffer und ein großes Spiel- und Kreativangebot des Jungen Flüchtlingsforums geplant.

+++ Fragen an die Verwaltung +++

Fragen zum Asylrecht oder zur Residenzpflicht? Fachliche Anfragen erreichen die Stadtverwaltung per E-Mail an InfoEhrenamtlicheMarl@marl.de.

Veranstaltungen

**Donnerstag, 8. Dezember 2016
18:30 Uhr**

Kino: „Willkommen auf Deutsch“, insel-VHS, 1. Etage, Raum 127, Eintritt 3 Euro, Anmeldungen unter Tel. 994299 bzw. 880777, unter www.vhs-marl.de oder per E-Mail an inselvhs@marl.de

**Dienstag, 13. Dezember 2016
18:00 - 21:00 Uhr**

Abschluss des Abrahamsfestes 2016: Gastmahl im Rathaus mit interkulturellen Darbietungen, Essen am Buffet und Aktionen, Kontakt: Hartmut Dreier, Tel. 42076

**Donnerstag, 22. Dezember 2016
18:00 Uhr**

Weihnachtsfeier und Mitmach-Konzert mit der Sofa Blues Band, Erzählcafé (Begegnungsstätte auf dem Gelände des ehemaligen Schacht 1/2 an der Victoriastraße), Eintritt frei, Stadt Marl, Kontakt: Michael Bartczak (Tel. 99-2507), Haschar Sulayman-Drews (Tel. 99-2510) und Thomas Freck (Tel. 99-2427).

Weitere Termine unter:
www.marl.de/fluechtlingshilfe.

+++ In eigener Sache +++

Um die Asylantragstellung weiter voran zu treiben, bittet das Ausländeramt der Stadt Marl alle Flüchtlinge, die nur eine BüMA oder einen Ankunftsnachweis und keine Aufenthaltsgestattung besitzen, bei den zuständigen Sachbearbeitern vorzusprechen.

+++ Begegnungsstätte nur über Stichstraße zu finden +++

Ein wichtiger Hinweis aus der Stadtverwaltung: Die Flüchtlingseinrichtung auf Schacht 1/2 ist nicht unmittelbar über die Victoriastraße zu erreichen. Das rückgelagerte Gebäude der ehemaligen Ausbildungs-Kaue lässt sich ausschließlich über die abzweigende Stichstraße finden, die zu einem großen Parkplatz führt. Von dort aus ist die Begegnungsstätte ausgeschildert. In dem vorderen Gebäude (Victoriastraße 63) sitzt der SPD-Stadtverband.

Kreis, Land und Bund

Monatsweise abgerechnet

Die zukünftige Finanzierung der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen ist neu geregelt: Die Kommunen erhalten ab dem 1. Januar 2017 eine monatsstarke Pauschale vom Land. Bislang gibt es eine Jahrespauschale von 10.000 Euro je Flüchtling. Zur Umsetzung der Gesetzesänderungen ist ein statistisches System erforderlich, mit dem die Kommunen die Zeiträume der Zahlungsverpflichtung durch das Land erfassen.

Auszubildende erhalten Duldung

Gute Nachrichten für Arbeitgeber: Flüchtlinge, die eine Ausbildung in Deutschland beginnen, erhalten für die gesamte Dauer der Ausbildung eine Duldung. Werden sie im Anschluss weiterbeschäftigt, dürfen sie sogar zwei weitere Jahre in Deutschland bleiben. Auch die bisherige Altersgrenze von 21 Jahren für den Beginn der Ausbildung ist aufgehoben.

Die Regelung gilt allerdings nur, wenn die Menschen über einen gültigen Heimatpass verfügen oder nicht aus einem sicheren Herkunftsland stammen und ihre nach dem 31. August 2015 gestellten Asylanträge abgelehnt wurden. Sichere Herkunftsstaaten sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik Montenegro, Senegal und Serbien.

Verpflichtung zur Teilnahme am Integrationskurs verbessert

Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive können ab sofort zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet werden. Auch für Asylberechtigte, anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte sieht das neue Bundesgesetz verschärfte Verpflichtungen vor. Gleichzeitig soll der Zugang zur Teilnahme an einem Integrationskurs einfacher werden.

Niederlassungserlaubnis erst nach fünf Jahren

Die Bundesregierung setzt Integrations-Anreize: Eine Niederlassungserlaubnis, also das unbefristete Aufenthaltsrecht, wird Asylberechtigten und anerkannten Flüchtlingen künftig erst nach fünf Jahren erteilt. Eine Ausnahme gibt es jedoch: Wenn sie ihren Lebensunterhalt zu 80 Prozent selbst verdienen und die deutsche Sprache besonders gut beherrschen

(Niveau C1), soll es möglich sein, dass sie bereits nach nur drei Jahren dauerhaft in Deutschland bleiben dürfen.

Vereine, Einrichtungen und Initiativen

In Kurse „hineinschnuppern“

Eine Kooperation der evangelischen Familienbildungsstätte und der Integrationsagentur der Diakonie im Kreis Recklinghausen ermöglicht es Flüchtlingen, in ausgewählte Kurse der evangelischen Bildungsstätte „hineinzuschnuppern“. Die Teilnahme an den Kursen wie u.a. Yoga, Wirbelsäulengymnastik, Nähen oder Fitness Mix ist kostenlos. Es können allerdings Materialkosten anfallen. Kontakt: Birgitt Klemm, Tel. 9248410.

Flüchtlingsfrauen in den Arbeitsmarkt integrieren

Frauen und Mädchen machen mehr als ein Drittel aller Geflüchteten in Marl aus. Damit ihre Integration gelingen kann, möchte die Landesinitiative „Netzwerk W“ Aktivitäten fördern, die den (Wieder-) Einstieg von Frauen mit Fluchthistorie in den deutschen Arbeitsmarkt unterstützen. In drei Workshops im Kreis Recklinghausen sollen die spezifischen Bedarfe von Flüchtlingsfrauen ermittelt und diskutiert werden. Eingeladen sind alle Mitarbeiter von Bildungs- und integrationsbezogenen Einrichtungen, Beratungsstellen sowie gleichstellungs-, arbeitsmarktpolitische und familienunterstützende Akteure und Multiplikatoren. Nach dem ersten Workshop zum Thema „Transkulturelle Beratungskompetenz“ findet der zweite zum Thema „Rechtliche Rahmenbedingungen“ am 12. Januar 2017 von 13 bis 16 Uhr statt und der dritte zum Thema „Neuorientierung“ am 2. Februar 2017. Anmeldungen sind per E-Mail an hiltrud.klopries@reinit.de möglich. Mehr dazu unter www.zfbt.de/netzwerk-w/dokumente/NetzwerkW_RE_Flyer_2016-fluchthistorie.pdf.

Junges Flüchtlingsforum startet das Projekt „Freizeitpaten“

Das Junge Flüchtlingsforum startet am 22. Dezember im Erzählcafé auf Schacht 1/2 das Projekt „Freizeitpaten“. Die Idee dahinter: Junge Marler verbringen ihre Freizeit mit jungen Geflüchteten und stellen ihnen ihre Hobbys vor. Interessierte können sich bei Michelle Diedrichs (Tel. 0176/96629264 oder michelle.diedrichs@hagenbusch-re.de) melden.

Angebote und Hinweise



Flyer: Verhalten im Brandfall

Was mache ich, wenn's brennt? – Kurz und knapp bringt es die Arnberger Feuerwehr auf den Punkt. In vierzehn Sprachen (darunter Albanisch, Arabisch, Kurdisch, Serbisch und Swahili) kann der Flyer kostenlos heruntergeladen werden: www.feuerwehr-arnsberg.de/wir-ber-uns-topmenu-159/downloads/Mehrsprachige-Flyer-zum-Verhalten-im-Brandfall/. Auch der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen hat zum richtigen Verhalten im Brandfall, sogar in sechzehn Sprachen, ein Infoblatt veröffentlicht: www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/.

Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

„Flucht, Ankunft in Deutschland und erste Schritte der Integration“ – so lautet der Titel der Studie, die das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) jetzt vorgelegt hat. Gemeinsam mit dem Forschungszentrum des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung wurde eine repräsentative Befragung von 2300 Flüchtlingen über 18 Jahren durchgeführt, die zwischen dem 1. Januar 2013 und Ende Januar 2016 nach Deutschland gekommen waren. Der Kurzbericht zur Studie ist unter <http://doku.iab.de/kurzber/2016/kb2416.pdf> zu finden.



Damit die Integration gelingt

Über den Tellerrand schauen: Die Broschüre „Flüchtlinge vor Ort in die Gesellschaft integrieren – Anforderungen für Kommunen und Lösungsansätze“ gibt Anregungen für den Prozess der Integration und die damit verbundenen Herausforderungen für Kommunen. Darüber hinaus hat der Deutsche Städtetag 200 Praxisbeispiele aus seinen Mitgliedsstädten zusammengetragen: www.staedtetag.de/fachinformationen/integration/079617/index.html#anker_80_14.

Kostenlose Broschüre: Flüchtlinge an der Hochschule

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hochschulen und Studentenwerken ist die Handreichung „Flüchtlinge an der Hochschule“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge erschienen. Praxisnah beleuchtet die Broschüre Stationen, die Geflüchtete bei ihrer Eingliederung ins Hochschulstudium durchlaufen, angefangen bei der ersten Studienberatung bis hin zum Studium selbst. Dabei werden alle wesentlichen hochschul-, arbeits- sowie sozialrechtlichen Regelungen erklärt und auf weiterführende Informationen hingewiesen. Kostenloser Download unter:

www.bamf.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2016/20161010-049-pm-handreichung-hochschulen.html.

Zum Ausmalen, Lernen und Spaß haben

Auf der Seite www.illustratorenfuerfluechtlinge.de können Zeichnungen mit deutschen Vokabeln heruntergeladen werden – zum Ausmalen, Erklären oder Sprache lernen. Zum Beispiel ist das deutsche Rezept für Pfannkuchen Schritt für Schritt mit Bildern und Begriffen erklärt. Oder aber Körperteile, Pflanzen, Tiere und Musikinstrumente. Außerdem gibt es einen Adventskranz zum Ausmalen, ein Verkehrsspiel, ein Dinge-ABC, eine Deutschlandkarte, ein Sommer-Memo-Spiel und eine Anleitung fürs Uhrenlesen.



Interkultureller Kalender 2017

Der interkulturelle Kalender des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge beinhaltet die wichtigsten christlichen Feiertage. Aber auch die bedeutendsten Festtage der vier anderen Weltreligionen (Islam, Hinduismus, Buddhismus und Judentum) sowie weitere Gedenktage sind darin zu finden. Den Kalender gibt es als kostenlosen Download:

www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Sonstige/interkultureller-kalender-2017_pdf.html.



Spenden und Ehrenamt

Spenden für den „Schacht 1/2“

Das städtische Flüchtlingsteam hofft noch immer auf Spenden für das Erzählcafé auf Schacht 1/2: Gesellschaftsspiele, Dartscheiben oder Tischtennisplatten können dienstags bis donnerstags von 16 bis 18 Uhr vor Ort abgegeben werden. Kontakt: Haschar Sulayman-Drews (Tel. 99-2510 oder haschar.sulayman-drews@marl.de).

Oberbetten, Kopfkissen, Teppiche, warme Decken

Für Flüchtlinge, die aus der Gemeinschaftsunterkunft in Wohnungen ziehen, werden Oberbetten, Kopfkissen, Teppiche und warme Decken gesucht. Spenden nimmt Lilia Baccouch (Tel. 01577-1280361) entgegen.

Mitspieler gesucht

Ein junger Syrer möchte gerne Schach spielen und sucht dafür einen adäquaten Partner, der ebenfalls seit vielen Jahren leidenschaftlich spielt. Interessierte (auch gerne Clubs, Vereine oder Initiativen) können sich bei Marianne Pelz (mariannepelz@web.de) melden.

Fahrräder für Integrationsmaßnahmen

Für die geflüchteten Menschen, die gemeinnützig auf Schacht 1/2 tätig sind, sucht das Sozialamt jetzt Fahrräder. Spenden können dienstags und mittwochs von 9 bis 18 Uhr, donnerstags bis 19 Uhr in der Einrichtung an der Victoriastraße abgegeben werden. Kontakt: Michael Bartczak (Tel. 99-2507 oder michael.bartczak@marl.de).

Sozialamt sucht Dolmetscher

Das städtische Flüchtlingsbetreuungs-Team sucht Arabisch-Dolmetscher für die offene Sprechstunde (donnerstags von 14 bis 17 Uhr) sowie Arzt- oder Krankenhausgänge. Freiwillige können sich an den Koordinator für ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit Thomas Freck (Tel. 99-2427) wenden.

Die Redaktion wünscht eine schöne Adventszeit!

Herausgeber: Stadt Marl • Bürgermeisteramt • Creiler Platz 1 • 45768 Marl

Sie möchten einen Hinweis veröffentlichen? Oder aber den Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie eine E-Mail an riccarda.ast@marl.de.

